

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Redaktionssitz:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 290.

Dienstag, 15. Dezember 1903, abends.

56. Jahrz.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsicher 1 Mark 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserlichen Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger seit ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Nahmzeit für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 16. Dezember 1903,

nachmittags 3 Uhr.

gelangen meistens gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung:

1 vom Stark abgebrochene Räuber und
15 Paarne junge Räuber.

Die Abrechnung amtlicher Angebote behalten wir uns vor.

Gemaltes: Fisch im Stadtpark.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Dezember 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Ritter.

Hertliches und Säffisches.

Riesa, 15. Dezember 1903.

* Zehn Angestellte der Sächsischen Gesellschaft und zwei Stationsvorstand in Dresden Brunnreuther, die Kapitänin Henz, Kühl, Blehrig, die Malchitschen Höhner, Mehnert, Wenzel, der Fahrmelder in Loschwitz Spalichols, jener von der Westf. der Gesellschaft Schmidt Höltig und Schlossauer Schneller lebten im Laufe des zu Ende gehenden Jahres in voller Rücksicht ihres 25-jährigen Dienstjubiläums und erhielten von der Gesellschaft an ihren Ehrentagen je ein wertvolles und bleibendes Andenken. 8 andere Angestellte, die Malchitschen Höltig, Hübner, Rabow, Keller, Löbner, Wiedemann und von der Westf. Obermoschinenmeister Stephan und Dreher von Hornau wurden im laufenden Jahre mit ehrenden staatlichen Auszeichnungen bedacht und endlich gingen in Pension noch 39 1/2, 32 1/2, 30 1/2, 18 1/2 Jahren im Dienst der Gesellschaft die Kapitäne Brünning, Ranz, Beckel, Jahn und Steuermann Schlech, wosor die letzten 2 selber schon seit längerer Zeit krank sind. Mit Ausnahme der letzten 2 waren vergangenen Sonntag vormittags genannte 28 Leute nebst 5 Oberbeamten der Gesellschaft in der Wohnung des Direktors der Gesellschaft Herrn Curt Fischer zu einer erhebenden Jahrestagversammlung, an welche sich bei ungewöhnlicher Fülligkeit ein solches Schätzstück anschloß, daß bis in die vorgerückte Nachmittagsstunde die Gedachten in der Familie des Direktors vereinte. Eine rührende Überraschung wurde jedem der Versammelten durch ein reizendes Bouquet bereitet, welche Blumenspende nebst herzlichsten Glückwünschen von der in Dresden lebenden alten Mutter des Direktors überbracht wurde. Den Pensionären war bereits seiner Zeit bei ihrem Scheiden aus dem Dienst ein Ehrengeschenk in Umsender Würde überreicht worden. Mögen sich an allen diesen Ehrenmännern, die in den langen Jahren seit ihrem schweren und verantwortungtreuen Service treu und gewissenhaft ausgefüllt haben, die vom Direktor beim Abschiedsgeschenk dargebrachten Wünsche erfüllen: Auch im weiteren Leben mit voller Gesundheit „Goldsomps“ voran.

Nach dem „Dr. Aug.“ beabsichtigt ein Konsortium von Aktionären der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Potsdam die Rechtsform derselben zu übernehmen. Es soll dabei die bestmöglichste Bewertung der Kapitalsumme zu gunsten aller Aktionäre bezweckt werden, so daß allen Aktionären eine Beteiligung, und zwar ohne jede Zugabung, ermöglicht wird. Die Treuhandbank für Sachen in Dresden, welcher die Führung übertragen worden ist, erhielt weitere Aufsicht über das Projekt.

Den sächsischen Volksschulen sind im Laufe des vergangenen Jahres eine Reihe Stiftungen vermocht worden. In 23 Stiften von verschiedener Höhe wurden nach den Angaben des Jahrbuchs des sächsischen Pestalozzialschulverbandes insgesamt jährlich 26000 Mk. für Schulzwecke vermocht. Das reichste Vermächtnis erhielt im vergangenen Jahre die Bürgerschule zu Schneeberg, nämlich 10000 Mk. von dem hinterbliebenen des Kommerzienrates Dr. Gellner.

Der Zeit gibt es in ganz Deutschland 261 Tierschutzvereine mit 90000 Mitgliedern. Der reichste dieser Vereine ist der Deutsche Tierschutzverein in Berlin, der ein Vermögen von 150000 Mk. besitzt. Ein Vermögen bis zu 100000 Mk. besitzt unter anderen auch der Neue Deutscher Tierschutzverein, dem im Laufe der letzten Jahre wiederholt Vermächtnisse zugefallen sind.

Die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Sachsen waren im vergangenen Monat nicht günstig. Vor allem hat der immer tödlich verlaufende Milzbrand bedeutend an Ausbreitung gewonnen, so daß nicht weniger als 41 Schätzte durch diese Krankheit verloren waren. Auch in der Amtshauptmannschaft Leipzig, in Thallia, kam ein beträchtlicher Fall zur Anzeige. Ferner wurde die Wanzen- und Mausenpest im südlichen Sachsen zu Chemnitz, der Rauchstand in den Amtshauptmannschaften

Schwarzenberg und Marienberg örtlich gemeldet. Auch die Tollwut wurde in einem Falle im Bezirk Glashausen festgestellt.

— Das sächsische Ministerium des Innern gibt in einer Verordnung bekannt, daß bei ihm Klagen über die Häufung von Fällen geführt worden sei, in denen gewisse Buch- und Kunsthändlungen, sowie Hausrat, Bilder, Schriften, Sprüche, Haussagen und dergl. mit der Angabe zu verbreiten suchten, daß ein Teil des Erlöses für fromme, wohltätige oder sonstige gemeinnützige Zwecke bestimmt sei. Es sei vorgekommen, daß hierbei der geforderte Preis weit über den Verkehrswert der angebotenen Gegenstände gestellt und der vom Unternehmer erzielte Gewinn ein überaus hoher, sowie außer Verhältnis zu den Preisen gewesen sei, die etwa dem angegebenen guten Zweck zugeführt worden seien. Obgesehen von den Fällen, in denen unwahre Behauptungen aufgestellt würden und damit der Datumsstand des Betrugses in Betracht komme, handele es sich nach Ansicht des Ministeriums bei den geschilderten Geschäftsbetrieben nicht lediglich um eine Gewerbebetätigung, sondern es treffe hierneben zugleich der Gesichtspunkt der öffentlichen Sammlung zu. Mußter Zweck sei dies besonders dann, wenn ungewöhnlich hohe Preise gefordert würden; indessen auch dann, wenn sich die Preisstellung innerhalb des üblichen Rahmens bewege, sei zu berücksichtigen, daß sich in diesem Falle der Händler nicht lediglich an die Kauflust und das Bedürfnis des laufenden Publikums wende, sondern auch die Mittwirkung des Käufers an der Erreichung des angegebenen guten Zweckes erbittet, indem er ihm eine Geldausgabe zumute, zu welcher den Käufer das bloße Angebot an sich nicht bewegen würde. Dazwischen hiernach eine Sammlung mit in Frage komme und zu solcher nicht gemäß der Ministerialverordnung über die Veranstaltung von Geldsammlungen vom 20. Oktober 1890 die Genehmigung der zuständigen Behörde eingeholt worden sei, solle auf Grund der von den Kreishauptmannschaften in Verfolg dieser Verordnung erlaubten Strafandrohung eingeschritten werden. Werde aber für eine derartige, mit einem Geschäftsbetrieb sich verquickende und eben deshalb wohl nur in seltenen Ausnahmefällen zugelassene Geldsammlung um Erlaubnis nachgesucht, so sei bei der hierauf zu fassenden Entschließung aus den in der erwähnten Ministerialverordnung zum Inhalt gegebenen Gesichtspunkten auch darauf zu achten, daß der für den angegebenen guten Zweck ausgeworfene Gewinnanteil in einem angemessenen Verhältnis stehe zu dem gesamten Reinerlös und somit nicht als Mittel für einen möglichst großen und gewinnreichen Publikumszweck diene. Auch sei es der über das Gesuch zu befindenden Behörde, daß sie überhaupt auf dessen Willigung zukommen sollte, unbewusst, batei den Nachweis zu verlangen, daß der für den guten Zweck bestimmte Erlös auch wirklich in der festgesetzten Höhe diesem Zwecke zugeführt werde.

— Eins der verzweigtesten Erwerbsgebiete ist unbestreitbar die Baumaterialienbranche, welche, was sowohl Weitläufigkeit ihrer Artikel, sowie Anzahl der von ihr und ihren Nebenzweigen beschäftigten Personen betrifft, höchstens von der Bekleidungs- oder Nahrungsmittelbranche erreicht, aber von ihnen wohl kaum übertrffen wird. Bei diesem Umfang konnte es nicht ausbleiben, daß sich im Laufe der Jahre zahlreiche Mißstände einschlichen — wir erinnern nur an den Bauabschwind und das Emporwuchern einer den soliden Handel ganz gefährdenden Schleuderkonkurrenz —, deren Bekämpfung sich immer bringender notwendig machte. Aus dieser Notwendigkeit heraus erfolgte vor wenig Monaten die Begründung des „Verbandes vereinigter Baumaterialienhändler Deutschlands“, einer Vereinigung, die sich die Abwehr der die Branche bedrohenden Gefahren zur Aufgabe gemacht hat. Obwohl erst, wie gesagt, seit

wenigen Monaten bestehend, so gehören dem jungen Verband, welcher seinen Sitz in Leipzig hat, doch heute schon die angesehensten Firmen der Branche ganz Deutschlands an und in ihm ist dadurch bereits ein Jahresumsatz konzentriert, der mit 100 Millionen eher zu niedrig als zu hoch angenommen ist. Doch immer aber wächst die Mitgliederzahl täglich in erfreulicher Weise, sodass die Hoffnung gerechtfertigt ist, dem Verband werde es allmählich gelingen, bessere Verhältnisse zu schaffen. Alle Interessenten der Branche, Baumaterialienhändler sowohl als Produzenten, welche die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses erkannt haben, sind als Mitglieder willkommen. Dieselben erfahren Näheres durch die Geschäftsstelle des Verbandes: Leipzig, Kronprinzstraße 54.

— In Sachen des Ausverkaufsweises hat die Gewerbeämter Blauen sich jetzt auf Ersuchen des Ministeriums genehmigt und wird nach den „Op. R. R.“ folgenden bemerkenswerten Bericht an dasselbe erstatten: Grundsätzlich sollen nur Totalausverkäufe, also solche, welche die vollständige Räumung des Warenlagers bezeichnen, zulässig sein. Neben diesen Ausverkäufen sollen nur solche gebilligt werden, welche den Ausverkauf sogenannter Saisonartikel bezeichnen. Diese Ausverkäufe sind aber bloß beim Schluss der Saison nachgelassen. Konkursausverkäufe sind nur insofern zulässig, als der Konkursverwalter oder in seinem Auftrage ein Dritter die Waffe durch Ausverkauf aufzulösen bestrebt ist, da gegen soll unterstellt sein, daß Personen, welche eine Konkursmasse vom Verwalter gekauft haben, diese als „Konkursausverkauf“ oder unter ähnlicher Bezeichnung weiter veräußern. Alle übrigen Formen des Ausverkaufs aber, wie „Inventurausverkäufe“, Restausverkäufe“, Ausverkäufe wegen Umbau“, wegen „Aufgabe des Ladens“, wenn nicht zugleich die Aufgabe des Geschäfts beabsichtigt ist, wegen „Umgangs“ u. a. sollen unterstellt sein. Dem Ausverkauf ist jede Art der Veräußerung von Waren gleichzuzählen, durch welche die Vorschriften über das Ausverkaufsweisen umgangen werden sollen. Nun ist es auch erforderlich, daß bei erlaubten Ausverkäufen eine Täuschung des Publikums nach Möglichkeit ausgeschlossen wird. Zu diesem Zweck soll ein Gewerbetreibender, welcher einen Ausverkauf beabsichtigt, vorher der Ortspolizeibehörde hierzu Kenntnis geben; er hat ein Zeichnis aller Waren, welche zum Verkaufe gelangen sollen, nebst Angabe des früheren und des für den Ausverkauf festgesetzten Preises einzurichten und darf mit dem Ausverkaufe nicht früher beginnen, als bis die Behörde ihre Genehmigung hierzu erteilt hat. Zugleich hat die Behörde zu bestimmen, bis zu welchem Zeitpunkt der Ausverkauf dauern darf; sie darf jedoch aus Billigkeitsgründen diese Frist angemessen verlängern. Während des Ausverkaufs sind die auszuverlaufenden von den früheren und gegenwärtigen Preisen zu versehen. Die Ortspolizeibehörde ist verpflichtet, den Ausverkauf fortgefeiert zu kontrollieren, insbesonders, daß keine Nachsuche vorgenommen werden, und den weiteren Ausverkauf vorläufig und nach Besinden endgültig zu verbieten, wenn es sich herausstellt, daß den bestehenden Vorschriften nicht nachgegangen wird, oder der Ausverkauf zu betrügerischen Manipulationen oder zur Täuschung des Publikums missbraucht wird.

* Niederlößnitz, 14. Dez. Gestern abend hatte der Reg. Sächs. Militärverein für Bahra, Börnig und Umgegend unter Mitwirkung der Gesangvereine von Niederlößnitz und Börnig ein Gesangskonzert veranstaltet, dessen Ettag für die im Juli nächsten Jahres stattfindende Fahnenehre bestimmt ist. Wie bekannt, hat Herr Rittmeister Crusius vor einiger Zeit dem Verein das Geschenk einer Fahne zugesagt. Das Konzert, bei welchem

Auktion.

Donnerstag, den 17. d. Wts., vorm. 11 Uhr
kommen in der Hauptsache des hiesigen Rathauses 1 Mantua, 1 Schreibfisch, 1 Solo, 1 Brettle,
1 Althörnkranz und 1 Regulator gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.
Riesa, den 15. Dezember 1903.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.
Schubert.

Orchestermusik, ernste Gesänge, heitere Couplets und komische Einakter mit einander abwechselten, war überaus zahlreich besucht. Die auf ca. 300 geschätzten Konzertbesucher spendeten den gelungenen Vorführungen verdienten Beifall und vergnügten sich nach Schluss des Konzertes noch lange am Tanz.

* Niederlommatsch, 18. Dez. Gestern abend ist der Bootsmann Ernst Nag Dömmig von hier von einem Kahn des Herrn Robert Arnold hier in Sandau bei Wittenberge über Bord gesunken und ertrunken. Gerade heute vor einem Jahre sind zwei Kinder seines Vatters, des Schiffers Friedr. Franz Dömmig, hier durch den Rauch eines Stubenofens erstickt.

In Weissen, 15. Dezember. Der in der hiesigen Jutespinnerei beschäftigte Fabrikwächter J. Bierenert hat gestern sich, seine Frau und sechs Kinder, 3 Knaben und 3 Mädchen im Alter von 2 bis 12 Jahren, in seiner am Neumarkt gelegenen Wohnung vergiftet. Die Frau und die sechs Kinder sind nach dem „Ch. Tbl.“ tot. Der Mann gab noch Lebenszeichen von sich und wurde ins Stadtkrankenhaus gebracht. Die Tat scheint infolge Krankheit der Frau und im gegenseitigen Einverständnis der Ehegatten erfolgt zu sein.

Pirna, 12. Dezember. Große Schwärme von wilden Enten sieht man jetzt öfter wieder in den Capitzer Stromrinnen sich aufzuhalten. Diese Wintergäste sind durch das Abschaffen und Ausfischen der Teiche in den Niederungen, wie auch infolge von Eisbildungen vor einiger Zeit von ihren Stromrinnen vertrieben worden, und so haben sie sich jetzt am Elbstrom und seinen Dämmen angesiedelt. Auf den Feldern in der Richtung nach Proschwitz zu sieht man auch vielfach Kleibrüder umherstolzieren.

Bittau. Die hiesige Handels- und Gewerbeleomirir beschäftigte sich u. a. mit einer Eingabe, wonin auf die Schädigung eingewiesen wurde, die die heimische Tuchfabrikation infolge der allgemeinen Einführung heller Offiziersstoffmöde (es handelt sich hierbei um die hellgrauen Intervallmöde,) erlitten hat. Ein Kammertmitglied führte aus, daß ihm ein Fall bekannt sei, wo ein Tuchlieferant in einer Höhe von 7000 Mtl. geschädigt worden ist. Ein norddeutscher Schneider, bei dem 100 Intervallmöde in schwarzem Tuch bestellt worden sind, hat die Möde infolge der neuen Verfügung nicht abgenommen bekommen und, um nicht die Offizierskundschafft zu verlieren, die Kleidungsstücke für 3 Mark pro Stück an Ratsher verkauft. Die Kammer besloß, an das Kriegsministerium von Sachsen und Preußen Eingaben zu richten mit der Bitte, ihr geeignet erscheinende Schritte zu tun, um eine Schädigung der heimischen Industrie zu verhüten. Als solche kommt namentlich die Oberlausitzer Fabrikation in Betracht.

Chemnitz, 18. Dezember. Der Viehtransporteur Max Rutsch hier ist auf bestigem Wohnhause von einem Personenzug überfahren und getötet worden.

Riedeckplatz, 13. Dezember. Gegen den Rückläufigen Sparschaffensklassifizierten Goldth von hier, 1876 in Stollberg geboren, ist von der Staatsanwaltschaft Zwickau nunmehr Strafbrief erlassen worden. Die Anklage lautet auf Diebstahl, weil Goldth die Werte geflohen hat. Die Summe beläuft sich nach neueren Feststellungen auf über 40 000 M. Die hiesige Gemeinde hat 500 M. Belohnung auf Ermittlung des Goldth ausgeschrieben.

Bimbach, 14. Dezember. In dem benachbarten Bräunsdorf ereignete sich beim Restaurateur Knößler am gestrigen Sonnabende abends ein recht bedauerlicher Unglücksfall, indem eine Acetylengasexplosion stattfand, wobei Knößler sich nicht unbedeutende Brandwunden im Gesicht, an beiden Augen und Armen zuzog. Vermutlich ist die Explosion dadurch verursacht worden, daß Knößler, nachdem daß Licht in der Gaststube verlangte, nach dem Kesselhaus ging, um die Ursache der Gasverzerrung festzustellen und dort jedenfalls ausströmendem Gas mit Licht zu nahe gekommen ist. Der Kermitie wurde sofort nach einer Augenklappe nach Chemnitz überführt. Die Explosion verursachte dem Besitzer außerdem noch einen bedeutenden Schaden, da das Kesselhaus in die Lust gesprengt und eine große Zahl Fensterscheiben des Wohnhauses zertrümmert wurde.

Bavendorf, 12. Dezember. Die 9jährige Tochter des Werkmeisters L. beschüte zum Feuerzünden Petroleum. Dabei explodierte das Gesäß und die brennende Flüssigkeit ergoss sich über das Kind. Dasselbe erlitt starke Brandwunden.

Aue, 13. Dezember. Vor langer Zeit tagte in Aue eine Versammlung von Vertretern der bedeutenderen städtischen Sparkassen in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, um über eine gemeinschaftliche Heraushebung des Einleger-Gutsverlustes zu beraten und Beschluss zu fassen. Die vertretenen Sparkassen

zu beraten und Beziehung zu lassen. Die vertretenen Sparkassen gewähren noch ähnlich $3\frac{1}{2}$, Prozent für die Einlagen; nur Würzburg gibt $3\frac{1}{2}$, Prozent. Da nun aber auf dem Geldmarkt münzbehördlichere Hypothekendarlehen, um die es sich bei den Verleihungen durch Sparkassen nur handeln kann, zu einem höheren Blaufuß als 4 Prozent schwer zu verleihen sind, so ist der verbleibende Nutzen der Sparkassen sehr beschleben geworden und das Bestreben der letzteren, ihren Einlagezinsfuß um etwa $\frac{1}{4}$ Prozent zu erhöhen, wohl selbstverständlich. Die anwesenden Vertreter sprachen sich im allgemeinen für eine Herabsetzung aus, knüpften aber daran die Bedingung eines gemeinschaftlichen Vorgehens aller größeren Sparkassen der Umgegend. Was leicht keine unbedeckten Beschlüsse und vertragte die Angelegenheit auf eine im Februar abzuhandelnde weitere Versammlung, um abzutunken, wie sich bis dahin der Hypothekenmarkt gestalten wird.

Blauen I. B., 14. Dezember. Wegen Mangels an Arbeit ist heute Montag hier eine größere Anzahl Schiffsbesatzungen nicht weiter in Gang gebracht worden. Man glaubt kaum, daß vor den Feiertagen sich das Schiff bessern werde.

Pflanzen I, 8, 14. Dezember. Wiedeburum ist vom einen Geschworenen zu vertheidigen, der zudem noch den Oberalten einen Nachbericht bringt. Am Sonnabend in der 11. Stunde.

In die besetzte Botenbau-Weltkneipe auf Räthig auf dem Wege zwischen Räthig und Rödern überholten und ihrer Besuchshaft von 40 M. betraut worden. Der freche Bursche hat die alte Frau nicht unerheblich versetzt. Durch zwei blauflammende Männer wurde er verschacht, in der Dunkelheit gelang es ihm jedoch, zu entkommen.

Reichsbach l. B., 14. Dezember. Vergangenen Sonnabend abends gegen 9 Uhr sind auf dem oberen Hahnhohe in Reichsbach l. B. bei starkem Nebel sechs vom Abklaufberge losgehängte Güterwagen mit einer aus dem Gleis Nr. 12 jährenden Dampflok zusammengestoßen, wodurch die Maschine und drei Wagen beschädigt wurden und ein Wagen mit einer Achse entgleiste. Verletzt wurde glücklicherweise niemand, auch sind Betriebsstörungen, abgesehen von geringen Zugverspätungen, nicht weiter begangen.

Leipzig. Ein schreckliches Vorleben erregte sich am gestrigen Abend in der 2. Etage im Haus des Studentenvereins.

gesetzt nechmittag in der 2. Stunde in der Lindenstraße Straße in L. Hobst. Dem 4 jährigen Söhnen eines in genannter Straße wohnhaften Hobolten bes. 107. Regiments wurde von einem Bernhardiner Hund der Name Alem vor dem Elbogengelenk abgebissen. Der Hund befand sich in einem un- plakten Platz an der Ecke der Blumenstraße und Lindenstraße Straße. Das Kind stieß das Aermchen durch eine in der Bluse befindliche Öffnung, worauf der Hund zuschnappte. Der abgebissne Alem konnte bisher nicht aufgefunden werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß ihn der Hund gefressen hat. Dem belogenstwerten Kinde wurde durch zwei hinzugekommen Militärärzte in einem in der Nähe gelegenen Restaurant ein Rötherband angelegt.

Aus aller Welt.

In Friedrichroda beschlossen die Stadtverordneten, den dort wohnenden Pensionären, die keinen Nebenerwerb haben, die Hälfte der städtischen Steuern zu erlassen, um einen Zugang von Pensionären nach Friedrichroda herbeizuführen. — Der Fußgendarmsattschick aus Pelling wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag in Sundern bei Hamm von Wilddieben erschossen. Es hatte ein verzweifelter Kampf zwischen den Wilddieben und dem Sattelschick stattgefunden. Die Uniform des Beamten war vollständig zerrissen. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Köln: Ein bereits seit mehreren Tagen in Köln weilender Berliner Kriminalkommissar verhaftete einen hochstehenden Bahnbeamten, der gemeinsam mit einer Anzahl auswärtig wohnender Personen sich umfangreicher Stempelfälschungen schuldig gemacht hat. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der Kassierer des hiesigen Hotels Dösch ist verschwunden. Nach vorläufigen Feststellungen liegt eine Unterschlagung von 10 000 Mark vor. In der Nacht zum Sonnabend wurde in der Pfarrkirche St. Kunibert ein Einbruch verübt. Den Dieben fiel der Inhalt von vier Opferböden, sowie eine Anzahl Messgeräte usw. in die Hände. — Weißensee: Der Bankier Fritz Brange hier selbst hat sich nach

ten werden. Die Beschädigung der inneren Organe war sehr beträchtlich und hatte sowohl die Wirbelsäule wie den Darm, die Bauchspeicheldrüse und die Leber betroffen. Infolge des Umfangs der Verletzungen und des großen Blutverlusts starb der Fischer noch am selben Tage. Das Stück des Fischkopfs hatte eine Länge von 14 Zentimeter. So unerhört, wie der Bericht den Fall darstellt, ist er freilich nicht, weil schon oft von solchen Verwundungen und sogar Tötungen durch den Schwertfisch geschrieben worden ist. In der Südsee soll der Schwertfisch der Schrecken der Fischer sein.

Der Sattel mit 85 000 Frank. Vor einigen Tagen erschien in französischen Zeitungen und hierauf von deutschen (auch von uns, T. Red.) übernommen eine Mitteilung, wonach ein Major Bibaine in Delon in Luxemburg einen Sattel aus dem Feldzug 1870/71 hinterlassen habe, in dem seine Witwe 85 gute 1000-Frankscheine gefunden habe. — Diese Notiz wurde auch von dem Herzog von Sachsen-Meiningen gelesen, und es stellt sich nun heraus, daß fraglicher Sattel mit den darin befindlichen 85 000 Frank Eigentum des Herzogs war. Dieser Sattel wurde dem Herzog im Feldzuge gestohlen, und alle Nachforschungen bei verschiedenen Behörden und Regimentern blieben seltnerzeit erfolglos. Auf Veranlassung des Herzogs sind jetzt Erhebungen nach dem fraglichen Sattel ange stellt worden, und es bleibt abzuwarten, von welchem Erfolge sie bekleidet sind.

Ein geschändeter Kirchhof. Über unerhörte Vorgänge auf dem altehrwürdigen Patriarcal-Friedhofe zu Madrid, die alle Kreise der spanischen Hauptstadt mit lebhafter Entrüstung erfüllen, berichtet man dem B. T.: Seit Monaten ist diese „Stube des Toten“ von einer Räuberbande, als ob es sich um eine Goldmine handelte, ausgebeutet worden und zwar im Einverständnis mit dem Kirchhofswächter, dessen Tochter die Geliebte des Anführers der Bande ist. Was nur immer an Gegenständen, die irgend einen Wert besaßen, dort vorhanden war, wurde fortgeschleppt und verkauft oder verfegt, darunter auch die Bronzefigur des großen Dichters Quintana, die inzwischen eingeschmolzen sein soll. Es steht fest, daß auch einige Leichen in geheimnisvoller Weise bei Seite geschafft sind. Die Pantheons bekannter Familien sind zerstört, und marmorene Sargplatten an Kolonialwarenhändler und Fleischersläden der Nachbarschaft veräußert, die jetzt Eßwaren darauf seilketten! Die eisernen Tore eines der Pantheons eignete sich bezeichnenderweise ein Geistlicher für sein neuerbautes Landhaus an. Zwischen den Gräbern wiederten die Kühe eines Milchhändlers; auch wurde dort eine ausgedehnte Kaninchenzucht betrieben, die es dem Wächter und seinen Kumpanen gestattete, gelegentlich kleine Treibjagden auf dem Kirchhof zu veranstalten. Kurz, die Profanationen sind derart, daß sie wie der reine Hohn auf die Initialen R. J. P. der Gräber aussiehen und eine exemplarische Büchtigung erheischen.

Gelehrtenpreis

auf dem Börsenmarkt zu Dresden am 14. Dezember 1903
amtlicher Gesetzgebung. (Überittpreise für 50 zu 100 Mark.)

Tierart	Lebendgewicht	Verdauung
Dachsen (Kurstrieb 283 Stkds):		
1. vollreifdige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	18-41	69,7
österreichische	33-42	0,7
2. junge Hirschkuh, nicht ausgemästet, — ältere ausgemästete	35-37	64,4
3. mäßig gesünderte junge, gut gesünderte ältere	30-33	60,6
4. gering gesünderte jüngere Alters	16-28	50,5
Raben und Kühe (Kurstrieb 210 Stkds):		
1. vollreifdige, ausgemästete Raben höchsten Schlachtwertes	33-33	64,6
2. vollreifdige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33-33	60,6
3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entzweideite jüngere Kühe und Raben	30-32	64,5
4. mäßig gesünderte Kühe und Raben	27-29	54,6
5. gering gesünderte Kühe und Raben	—	50
Bullen (Kurstrieb 230 Stkds):		
1. vollreifdige höchsten Schlachtwertes	33-39	64,6
2. mäßig gesünderte jüngere und gut gesünderte ältere	33-35	61,6
3. gering gesünderte	23-31	56,4
Kälber (Kurstrieb 220 Stkds):		
1. jährlinge Weiß- (Balkenfleisch) und beige Gangfälber	44-47	63,7
2. mittlere Weiß- und gute Gangfälber	41-43	63,6
3. geringe Gangfälber	38-40	59,6
4. ältere gering gesünderte (Fresser)	—	—
Schafe (Kurstrieb 800 Stkds):		
1. Wollflocken	39-40	15,2
2. jüngere Wollflocken	37-38	72,7
3. ältere Wollflocken	35-36	69,7
4. mäßig gesünderte Schaf und Schaf (Wollflocken)	—	—
Schweine (Kurstrieb 2150 Stkds):		
1. Gettikürette	41-42	54,6
2. vollreifdige der jüngeren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren	39-40	53,6
3. fließende	7-18	51,5
4. gering entzweide, sowie Samen und Über	35-36	48,4
5. ausnahmsweise schlechteste Rassen	—	—

Geldwärtigang: Bei Dönen, Bulben und Rühen, Bulle, Stieren und Schwestern langsam, bei Schafen mittel.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 15. Dezember 1903.

(Berlin.) Nach der „Staatsburgergt.“ schloß sich der neuen Partei auch der Abg. Binder (Colmar-Garnison-Ville) an, wodurch die Zahl der Mitglieder sich auf 17 erhöht.

(Köln.) Die „Köln. Volkszeitung“ meldet aus Grevenbrück: Gestern nachmittag fand eine große Explosion in der hiesigen Dynamitfabrik statt. Wie man annimmt, sind vier Arbeiter getötet. Etwa 15 Beamte und Arbeiter wurden leicht verletzt.

(Bayreuth.) Nachdem schon vor einigen Tagen die städtische höhere Töchterschule wegen zahlreicher Erkrankungen an Scharlach geschlossen worden war, sind gestern auch die Seminarschule und die fünf untersten Klassen des humanistischen Gymnasiums geschlossen worden.

(Wien.) Wie die Blätter melden, hat der deutsche Kaiser dem Erzherzog Rainer zu seinem 60-jährigen Militärjubiläum ein Glückwunschtelegramm gesandt, das in warmen Worten der Verdienste des Jubilars gedenkt. Ferner sind telegraphische Glückwünsche von dem König von Italien, dem König von Spanien, der Königin-Mutter Maria Christina u. a. eingegangen.

(Wien.) Dem „Neuen Wiener Journal“ zufolge hat Kaiser Franz Josef beim gestrigen Empfang des serbischen Gesandten gedurkt, daß an ein gutes Einvernehmen zwischen Österreich und Serbien solange nicht zu denken sei, als die Königsnörder am Hofe, im Heere und in der Verwaltung eine solche Rolle spielen könnten, wie Peter müsse sich führen, selbst auf die Gefahr hin, die Lage in Serbien schlummer zu gestalten. Was das Verhalten des österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad betreffe, so habe der Kaiser erklärt, daß dieser verhältnismäßig milde Maßnahmen getroffen habe und daß in Zukunft ernstere und bemerkbare Kundgebungen der europäischen Mächte folgen werden, falls die königsnörderische Partei ihren Einfluß am Hofe beibehält.

(Osterode.) Auf der Eisensteingrube „Julius“ bei Osterode wurden gestern nachmittag zwei Bergleute durch niedergehendes Gestein verschüttet und getötet.

(Paris.) In der Akademie der Wissenschaften wurde mitgeteilt, die Physiker an der Universität Nancy Charpentier und Clozelot hätten festgestellt, daß der menschliche Körper, ähnlich wie das Radium radioaktiv aussendet. Diese Strahlen zeigen sich in erhöhtem Maße bei verstärkter Muskel- und Herztätigkeit.

(Peterburg.) Großfürst Vladimir hat eine Einladung zur Teilnahme an den kaiserlichen Jagden in der Gehrde erhalten. Der Großfürst begibt sich von Paris, wo er sich zur Zeit aufhält, zunächst nach dem Neuen Palais, wo die Ankunft am Mittwoch abend erfolgt. Am anderen Morgen begibt sich der Großfürst nach Gehrde.

(Söul.) Die Japaner landeten gestern in Moskau-Marinepolen, um Ausstreitungen auständiger Arbeiter zu unterdrücken. Die Japaner feuerten auf die Polizeimenge und töteten mehrere Personen.

(London.) Nach einer Meldung aus Hankau ist von der deutschen Niederlassung eine Strecke von 150 Yards in den Jangse gestürzt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

(London.) Der „Daily Mail“ wird aus Kobe unter dem 14. gemeldet: Ein Telegramm aus Söul berichtet, das Abkommen zwischen Russland und Korea sei am 9. d. Mts. unterzeichnet worden. Es werde darin die Anstellung eines russischen Majors und Hauptmanns in jedem koreanischen Bataillon vorgesehen. Im Notfall soll auch ein russischer Offizier die kaiserliche Leibgarde befehligen. — Der „Standard“ meldet aus Tokio vom 14.: In hiesigen sonst gut unterrichteten Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß ein großer Zwiespalt zwischen der Antwort Russlands auf die japanischen Vorschläge und den in Petersburg abgegebenen friedlichen Versicherungen besteht. Es macht sich daher hier eine starke Gegenströmung des Wissenshagens bemerkbar.

Dresdner Börsenbericht des Kicker Tagblattes vom 15. Dezember 1903.

Deutsche Bonds.	%	Gla. Mob.-Geb.-Bonds.	%	Staatsanleihe.	%	Geb.	%	Börs.	%	Deutsch.	%	Staatsanleihe.	%	Deutsch.	%		
Württemberg.	91,75	G.	103,25	0	Staatsanleihe.	90,45	G.	Staatsanleihe.	106,25	G.	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	175,90	G.		
do.	102,3	B.	92	100	0	Staatsanleihe.	91	0	Staatsanleihe.	106,25	G.	Staatsanleihe.	6	Staatsanleihe.	—	Oct.	
do. und s. 1905	102,3	B.	92	100	0	Staatsanleihe.	92	0	Staatsanleihe.	106,25	G.	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	244	G.	
Preuß. Konjol.	9	102,30	B.	Staatsanleihe.	93	100,20	18	Staatsanleihe.	101	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April		
do.	102,30	B.	93	100,20	18	Staatsanleihe.	94	0	Staatsanleihe.	102,75	G.	Staatsanleihe.	15	Staatsanleihe.	—	April	
Staats. Anleihe 55er	—	Gla. Mob.-Geb.-Bonds.	93	—	Staatsanleihe.	95	0	Staatsanleihe.	104,75	53	Staatsanleihe.	18	Staatsanleihe.	—	April		
do. 52/88er	—	do.	94	—	Staatsanleihe.	96	0	Staatsanleihe.	105,50	50	Staatsanleihe.	20	Staatsanleihe.	205	G.		
Staats. Renten, große	91	1,190	G.	Staatsanleihe.	97	—	Staatsanleihe.	107	0	Staatsanleihe.	106	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April
5, 3, 1000, 500	91	90,25	50	Staatsanleihe.	98	100,25	0	Staatsanleihe.	108	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April		
do. 300, 200, 100	91	91	G.	Staatsanleihe.	99	101,25	0	Staatsanleihe.	109	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April		
Kunststoffe.	91	100	0	Staatsanleihe.	100	0	Staatsanleihe.	110	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
do. 300	91	—	—	Staatsanleihe.	101	0	Staatsanleihe.	111	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
Staats. Banknoten.	91	97,30	5	Staatsanleihe.	102	0	Staatsanleihe.	112	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
do. 100	91	—	—	Staatsanleihe.	103	0	Staatsanleihe.	113	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
do. 900	91	—	—	Staatsanleihe.	104	0	Staatsanleihe.	114	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
do. 1500	91	103,50	G.	Staatsanleihe.	105	0	Staatsanleihe.	115	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
do. 300	91	—	—	Staatsanleihe.	106	0	Staatsanleihe.	116	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
Zepp.-Dresd.-G.	91	—	—	Staatsanleihe.	107	0	Staatsanleihe.	117	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
Staats.-Gilt. 100 Dlr.	91	—	—	Staatsanleihe.	108	0	Staatsanleihe.	118	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
25 Dlr.	91	—	—	Staatsanleihe.	109	0	Staatsanleihe.	119	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
Span.-und Gipotobefehl.	91	—	—	Staatsanleihe.	110	0	Staatsanleihe.	120	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
Gumbr. u. Hubert.	91	—	—	Staatsanleihe.	111	0	Staatsanleihe.	121	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
Amt. d. St. Dresden.	91	104,30	G.	Staatsanleihe.	112	0	Staatsanleihe.	122	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
Belgol. Hyp.-Bank	91	103	G.	Staatsanleihe.	113	0	Staatsanleihe.	123	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			
do.	98,40	G.	—	Staatsanleihe.	114	0	Staatsanleihe.	124	0	Staatsanleihe.	10	Staatsanleihe.	—	April			

Aus- und Verkauf von Staatspapieren,
Pfundbriefen, Aktien u. c.

Entlösung aller werthabenden Compons
und Dividendencheine.

Verwaltung offener,
Ausbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa

Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankbuch eintragenden Geschäfte.

Aufnahme von Geldern zur Vergütung,

Leihung börsengängiger

Wertpapiere.

Gates-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mfl.
pro Jahr.

Praktische Weihnachtsgeschenke
Man achtet beim Einkauf genau auf den Namen „MAGGI“.

MAGGI'S altbewährte
lebensfrische Bouillon-Kapseln.

20 Mfl. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir die Person, die von dem hinter meinem Grundstück stehenden Dienstwagen 3 Mfl. G. b. entwendete, so nahmst und, daß gleichfalls Belohnung erfolgen kann.

G. G. Hirsch, Weißer Delft.

Eine Wohnung im Hause bis 300 Mfl. möglich mit Garten, wird per 1. April 1904 gefüllt. Preis unter R. M. 50 in die Exp. d. St.

Eine Überfläche

m. Gebäude zu vermieten, 1. April zu begleichen. R. Weißer Delft.

2 jüngere Schuhmachersgesellen

sind sofort

Paul G. G. Weißer Delft.

Eine Wohnung

zu vermieten, oben zu beziehen.

Streubel, Weißer Delft.

Gut mögl. freundl. Zimmer

zum 1. Januar zu vermieten.

Rathausstr. 82, 2. r.

Aufwartung

von 8-11 Uhr vorm. (Mädchen oder Frau) gefüllt. Bilderdorfstr. 44, 2.

Ein jüngeres Dienstmädchen

wird per 1. Jan. zu mieten gefüllt.

Rathausstr. 24 im Laden

Stellmachergeselle

gefüllt. R. Weißer, G. G. Weißer Delft.

Jung. Fachob. od. Jagdzeug zu kaufen gefüllt. Briefkasten unter

O. 12 in die Exp. d. St. erfüllen.

Hausverkauf.

Schones Hausgeschäft,

nicht zu groß, in Hinterland,

ist wegzugshilfreich preiswert zu verkaufen. Off.

unter G. Z. 1. o. Exp. d. St. erfüllt

Ein Häuser,

unter zweien die Wahl ist zu verkaufen in

Geithain Nr. 58

soll gearbeitet, empfiehlt

R. Thiele, Bilderdorfstr. 6.

Weihnachts-Chokolade

St. Gottschalk, Hauptstr. 83.

Gebr

Otto Jensen, Riesa, Wettinerstr. 28

Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei

Weihnachts-Ausstellung

mit bedeutend vergünstigtem Lager in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl aller in der Branche vorkommenden Arten.

Spezialität: Präparierte Palmen und künstliche Blumen in schönster Auswahl.

Hotel Wettiner Hof.

Freitag, den 18. Dezember 1903

Musik.-humor. Konzert

bei Komödie am Städtel:

O. Lamborg,

Stavler, Gesang- und Declamationshumorist aus Wien.

(Programme an der Gaufalle.)

Eintritt: Ref. Stg. M. 1.25, Richter. 80 Pf. Schüler-

tarif 50 Pf.

Kartenverkauf in der Buch- und Musikalienhandlung von

Joh. Hoffmann, Hauptstr. 36, und an

der Gaufalle.

Damen-Kleiderstoffe

In vorzüglich preiswerten Geschäften, sowie

Damen- und Kinder-Jackets

Capes und Kragen

zu herabgesetzten Preisen. Heinrich Lohmann, Albert-

platz.

Paul Nieschke,

Uhrmacher,

Riesa, Paulsgerstr. 4,

empfiehlt

sein reichhaltiges Lager in

Uhren aller Art, Ketten und Goldwaren.

Reparaturen gut und billigst.

Aus praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt:

Chemise

Kragen

Manschetten

Kravatten

Weisse Röcke

Hemden in weiss und bunt

Hemdenbarchente

Strümpfe u. Socken

Schürzen usw.

und bitte um gütige Verständigung

Liddy Schmidt,
Reparaturstr.

Korsetten

ausgesteckt,
angesogene Stoffketten
(etwas billiger).

Handschuhe

von 10 Pf. an.

Franz Börner,
Hauptstr. 70.

Die Ueberhandtücher

mit kleinen Schleifen
kösten jetzt nur 16 und 27 Pf.

Paul Böhme.

Paul Marle

Sattler u. Taverneier
neben dem Gesellschaftshaus

empfiehlt als passende

Weihnachtsgeschenke

Schulranzen, Schulstöcken, eigen-

Herstell. mit Schreibheftvorlage,

gestickte Hosenträger, Gummi-

Hosenträger, Portemonnaies, Bi-

gatzenetuis, Handtaschen, Glöck-

enspiele, Kinderlederstöcken, Kinder-

Peitschen, Polster-Wäschel u. s. w.

alles in guter Ausführung zu toller

Preisen.

Fleischer- und Wollumjaden

gestrickte Hermelinwesten

und Sportjacken

in allen Sorten und Preisen jederzeit

billigst bei

Franz Börner, Hauptstr. 70.

Regenschirme

empfiehlt in größter Auswahl

Otto Fuhr,

Wettinerstr. 32.

Reparaturen u. Reparatur prompt u. billigst.

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und

Aktien zu kulanten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Domizilstelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehn auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 %
bei monatlicher Kündigung	3 %
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %

Unbedingte Gehaltsaufhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Landwirtschaftlicher Verein Riesa.

Die diesjährige Generalversammlung des landw. Vereins Riesa soll Donnerstag, den 17. d. M., 6 Uhr nachm. in der "Elbstraße" abgehalten werden. Um pünktliches Erscheinen der geehrten Mitglieder bitten

Marzipan- Figuren

St. Selbmann, Hauptstr. 83.

Einjähr. Korbweiden
ca. 100 Pf. Moritz Mammiß, Riesa, Hauptstr. 60 g.

Schellfisch

Pf. 25 Pf. frisch
eingetrocknet, empfiehlt

Eduard Kreischmar, Althandlung,

Corolastr. 5

Frische Sprotten

Riesa 100 Pf.

Frische Büdlinige

Riesa 110 Pf.

Max Mehner.

Morgen Mittwoch

Schlachtfest

Welsch. Otto

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Neug. Ruhewitz.

Gesellschaft „Fidelites“.

Mittwoch 9 Uhr Versammlung.

Wöchentl. Tagessordnung. Schätzliches

Erscheinen erwünscht.

Herzlichen Dank

allen denen, welche uns leichte Ruh-

beitelchen unserer lieben Linné so schön

mit Blumen schmücken.

August Mann und Frau,

Münchitz.

Meine Verlobung mit Fr. Anna

Müller in Weida erklärte ich hier-

durch für

aufgehoben.

D 15. d. M. 1903. Wig. Steiner.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Umzugshälber verkaufe

um mit dem großen Warenlager noch tüchtig zu räumen. Jäm-

liche Waren zu bedeutend billigeren Preisen.

Gute dicke Wolle das Polsterland zu 1,25 bis 1,50 Mrt.

sonst 3,00 bis 3,60 Mrt.

Franz Börner,

Hauptstr. 70.

Auktion.

Donnerstag, den 17. Dezember a. m., von vormittags 1/2 10 Uhr

an, kommen in Münchitz, im Hause des früheren Handelsmann

Clara Welsch. Thomas Welsch, nachliegende, zur Konkursmasse befürbene

gebrüderliche Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung: 1 vollständige

Haushaltseinrichtung, 1 Teppichwand, 1 Pfeifer-Spiegel mit Rosette,

1 Tafelwand, 1 Rauchervase, 1 Tisch, 1 Cigaretten-Schaukasten, 1 Pfannen-

mühle, 1 Hängesomme, 1 Stuhl, 1 Partie alte Gewichte.

Alles. Hermann Scheibe, bereiteter Auktionsator und Notar.

Wismarsche Str. 114.

Beilage zum „Breslauer Tageblatt“.

Seit und Zeitung aus Sachsen & Westpreußen zu Breslau. — Nr. 290. Dienstag, 15. December 1903, abends.

Nr. 290.

Dienstag, 15. December 1903, abends

54 Seiten

Vom Landtag.

21. Sitzung der zweiten Kammer. Eigen-Bericht.
—r. Dresden, 14. Dezember 1903.

Tagesordnung: Schlussberatung über die Petitionen Deutscher Handlungsgesellen, eine weitere Einschränkung der Sonntagsarbeit betreffend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält Abg. Andrä-Braunsdorf das Wort zur Richtigstellung des Sonogramms seiner Partei.

Darauf erhält zur Tagesordnung das Wort Abg. Braun-Deichberg als Rechterschreiter: Die Deputation schlägt sich grundsätzlich dem Wunsche der Handlungsgesellen auf allgemeine Sonntagsruhe an. Sie schlägt aber freilich einstimmig vor, daß Bezug auf sich beruhen zu lassen, da es in die Zuständigkeit der Reichs- und Kreisverbände falle. Wenn die Regierung ein neues Gesetz über die Sonntagsruhe einführen würde, sei zu bestimmen, daß dieses Gesetz mit der Reichsverordnung in Konflikt komme. Ein Bedürfnis für die Einführung einer völligen Sonntagsruhe wäre die Deputation aber dies nicht anzuerkennen, wie sie auch der Meinung ist, daß eine völlige Ruhe nicht ohne Schädigung wenigstens der Geschäfte in der Provinz durchgeführt werden könnte.

Abg. Liebau-Röhlitz kommt im Hinblick auf die bedeckte Sache der Deputation dem Vortrage zu. Fehler hätten die jungen Leute viel intensiver arbeiten müssen. Sie möchten doch daran denken, daß sie auch selbstständig werden wollten und sich begnügen mit dem, was sie erreicht hätten.

Der Antrag der Deputation, die Petition auf sich beruhen zu lassen, wird einstimmig angenommen.

Herr Dienstag stand zur Tagesordnung: Allgemeine Beratung über das Kdgl. Dekret Nr. 23, einen 5. Nachtrag zum Staatshaushaltssatz 1902/03 betreffend.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Von unserem parlamentarischen Spezial-Berichterstatter.

nh. Berlin, 14. Dezember 1903.

Es war verantwördlich, daß die Donnerstag-Rede des Reichskanzlers Grafen Bülow eine lebhafte Auseinandersetzung mit der Sozialdemokratie bzw. mit Herrn Bebel hervorruft würde. Diese hat denn auch heute stattgefunden. Ihre Form und Entschiedenheit läßt deutlich erkennen, daß die durch die drei Millionen sozialdemokratischen Wähler geschaffene Sache durch eine unglaubliche Stärke der Regierung gegenüber der Sozialdemokratie zum dauernden Ausdruck kommen wird.

Auf die inhaltlich wenig bedeutenden, von Konsequenzen manches Art durchsetzten Ausführungen des Abg. Bebel antwortete Graf Bülow in scharfer, volkiger Form. Sehr zu staunen kam ihm einerseits die unglaubliche Logik Bebels, andererseits seine glänzende rednerische Gewandtheit, mit der er die Schwächen seines Gegners in geradezu zündender Weise darlegte. Seine Ausführungen am Donnerstag über die Überflüssigkeit der sozialdemokratischen Lehren in Bezug auf die Verstaatlichung des Parteidienstes und der Produktionsmittel waren etwas sehr allgemein, sehr sach. Anbiß die heutige Erzähnung seiner Ansicht über den Sozialstaat, die er dem Hause vorwarf. Großer Einindruck machte es, als er erklärte, es sei unmöglich, die Agitationstreben der Sozialdemokratie irgendwie einzustellen. Denn wenn Herr Bebel auf der einen Seite über die Regierung wegen ihres Eingreifens zum Schutz deutscher Interessen in Venezuela und China heisse, auf der anderen

Gesetz über Sozialrechte eingesetzt, weil sie nicht in Südlab, Deutschland, in der Monarchie, so kann es, wo die Sozialdemokratie befindet, vorkommen, so ist das eine Stärke, die überraschend hoch ist. Er beginnt mit der Erörterung des vor wenigen Tagen verabschiedeten Gesetzes, das die Sozialdemokratie eine "Welt für die menschliche Kulturbewegung" und mit seiner persönlichen Ansicht, daß im Falle des Sieges der sozialistischen Ideen tatsächlich ein "Furchtbares Säbelregiment" die Rechte unserer bürgerlichen Kultur vor den modernen Vorwissen rütteln würde. Doutiose Sätze begleitete die Ausführungen des Reichskanzlers vom ersten bis zum letzten Wort und höchst Drastisch erinnerte er auf allen Bänken der bürgerlichen Parteien.

Nach ihm sprach der Kriegsminister von einem, der heute wieder einen glücklichen Tag hatte. In Bezug auf zwei oder einige Tage gewachsene Angst über die mangelnde Vorsicht bei der Ergänzung des Offizierskorps betonte er, daß in Übereinstimmung mit der Radikalpartei das Kaiserreich zu finden, die eine bevorzugung einzelner Stände bei der Offizierswahl ausschließt und nur auf einen Herzens- und Bildungsgrad Gewicht legt. Herrn Richter gegenüber betonte er, daß es ihm eine Freude sein würde, einen Sohn von ihm als Offizier aufnehmen zu können. Ungeheure Heiterkeit rief er durch diese Gedenksprüfung gegenüber Herrn Richter im Hause hervor, denn dieser hat sich bekanntlich erst vor 2 Jahren als Sohn Richter in den Stand der Che begeben.

Zum Schlus steht dann noch Herr Süder eine hohe Rede gegen die Sozialdemokratie, die indes wenig beachtet wurde.

Abg. Bebel führte aus: Der Reichskanzler hat uns Sozialdemokraten neulich mit seiner Rede außerordentlich amüsiert. Man sollte auch von dem ersten Reichsbeamten einen funken Verständnis erwarten (Großer Lärm rechts und im Zentrum), nur einen funken Verständnis für die sozialistische Weltanschauung. Dass der Reichskanzler aus den sozialdemokratischen Schriften nicht ein besseres Verständnis der Sozialdemokratie erlangt, mög in dem Mangel an Kapazität liegen (Unruhe); man könne seine Ausführungen Plattenüden nennen. Der Reichskanzler erwartete von mir wohl eine andere Rede, für deren Beantwortung er sich das Konzept von einem Geheimrat entwerfen ließ (Heiterkeit). Die Herren von der Rechten waren von der Rede des Reichskanzlers um so mehr entzückt, als keiner der ihrigen eine solche halten kann. (Große Heiterkeit.) Redner bestreitet nicht, daß der heutige Staat und die Gesellschaftsordnung gegen früher bedeutende Fortschritte gemacht hat, aber andererseits haben sich eine Menge Nebelstände zum Nachteil für die große Masse der Bevölkerung ergeben. Der Reichskanzler hat meine Kritik militärischer Verhältnisse in seiner Weise widerlegt. Er ist ja im Nebenamt Husarenoberst. Der Kriegsminister hat trotz der Ankündigung des Reichskanzlers für mich kein Wort der Entgegnung gefunden. Der unerfreuliche Charakter unserer Heeresverhältnisse erklärt die gebräuchte Stimmung in der neulichen Rede des Kriegsministers. Mit seiner Neuerung, die Armee habe kein zweites Fach, wird er wohl nur so lange recht behalten, als sich kein zweiter Bilde findet. Das Offizierskorps krankt an Überzufestgefühl, ferner an Schehennissen, die Geldheiraten erforderten. Ich erkenne den guten Willen des Kriegsministers, der Kommandeure usw. an, aber der Kriegsminister sagte auch, Schläge und Püsse ließen sich in der Armee nicht vermeiden. So harmlos ist die Sache

nicht. Wenn der Kriegsminister wirklich unser Geschäft dem sozialistischen für überlegen hält, verschont er uns höchstens mit einer Vorlage wegen Einführung eines neuen Geschützes. Auch bezüglich des Gewehres ist der Kriegsminister optimistisch. Wie mit dem Rohrfließgeschütz könnte es und auch mit dem sogenannten Selbstladegewehr gehen. Bebel kommt dann auf die auswärtigen Fragen zurück und sagt unter anderem, es besteht die Gefahr, daß Russland in Ostasien eine dominierende Macht werde. Die Bemerkungen des Reichskanzlers gegenüber ihm, Bebel, seien berechnet gewesen, die leicht zu gewinnenden Lacher auf seine Seite zu bringen. Dass die Militäreere Grobes leisten können, zeige der deutsche Freiheitskrieg und der Burenkrieg. Auch Amerika habe eine Militärmacht. Amerika nimmt allmählich eine Stellung ein, der gegenüber die Deutschlands herab sinkt. Wenn die Sozialdemokraten einmal die Geschäfte des Reiches in die Hände nehmen (Gefährter rechts), werden uns die nötigen Intelligenzen nicht fehlen. Was das Ausland über meine Reden denkt, ist mir gleichgültig. Ich vertrete Inlandsinteressen. Die Stellung Deutschlands gegenüber der russischen Regierung, gegenüber den Schandtaten, die in Russland verübt werden, ist höchst verwerflich. Präsident Graf Ballhausen empfiehlt dem Redner, sich in seinen Verhandlungen zu mäßigen bezüglich fremder Mächte, die mit Deutschland verbündet sind. (Lebhafte Zustimmung.) Bülow's Versprechungen über sozialpolitische Pläne der Regierung seien sehr Versprechungen. Er habe ihm gar nicht zugemutet, die Rolle eines Millerand zu übernehmen, denn er sei unfähig, die sozialistische Gedankenwelt zu begreifen. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten, Gelächter rechts.) Ich habe gar keine Neigung, mit wegen einer Republik den Schabel einzurennen. In der Sozialpolitik macht es sehr wenig aus, ob der Staat eine Monarchie oder Republik ist. Der Reichskanzler sprach von unserem Terrorismus. Wo aber Arbeiter Terrorismus üben, sind die deutschen Staatsgewalten gar rasch bei der Hand. Vieles Terrorismus und Sklaverei haben dagegen die Mächtigen im Gegenwartsstaate getrieben. In einem wirklich modernen Staat, wie die Schweiz und England, ist derartiges unmöglich. (Zustufe.) Bebel bemerkte weiterhin, der Dresdner Parteitag sei für die sozialdemokratische Partei ein Jungbrunnen gewesen. (Sturmische Heiterkeit rechts.) Können wir uns über die Frage des Zukunftstaates mit dem Reichskanzler und den bürgerlichen Parteien verständigen? (Zustufe: Nein!) Dann sollte man uns die Frage nach dem Zukunftstaat nicht stellen. Graf Bülow sagte, im sozialdemokratischen Zukunftstaate müßten die Menschen alle Engel sein. Er fragte: Welcher ist etwa Bebel ein, ein solcher Engel zu sein? Wenn mich Bülow einen Teufel nenne, höre ich das ziemlich lieber. (Heiterkeit.) Bülows Ausführungen über den sozialdemokratischen Zukunftstaat paßten für ein Damenfräulein, wo man nichts von Politik versteht. Bebel schlicht seine fast dreistündige (!) Rede unter dem Beifall seiner Parteigenossen mit dem Auge: Unser ist die Zukunft, unser die Welt, trost also und alledem!

Reichskanzler Graf Bülow: Der Abgeordnete Bebel hat meine Ausführungen als den Ausdruck vollkommenster Unfähigkeit bezeichnet. Sie müssen aber doch einen großen Eindruck auf ihn gemacht haben (Lachen bei den Sozialdemokraten), sonst hätte er nicht drei Stunden darüber gesprochen. Ich lege mir keine Autorität bei in Tingen, von denen ich nichts verstehe, und ich gebe auf

Das vierte Gebot.

Roman von Reinhold Brümann. 46

Erscheint Dir das Opfer nicht gar zu groß, liebe Isa, so möchte ich Dich allerdings bitten, mir gerade jetzt eine Brieftasche zu schenken. Ich verspreche Dir auch feierlich, daß es Dich nicht traurig machen wird."

Sie wiberete nicht, als er sie durch den Speisesaal nach dem Wintergarten hinüberführte, in welchem sich, wie der Lieutenant richtig vermutet hatte, niemand aufhielt. Die drückende, feucht schwüle Luft in dem großen, mit Pflanzen überfüllten Raum war ja auch in der That sehr wenig danach angehalten, den von Wein und Tanz erhitzen Gaßenkühlung und Erquickung zu bieten. Sie legte sich vielmehr mit dumpfen, fast bellemenden Druck auf Brust und Stern, und etwas Veräuscherndes, sanft Veräuscherndes war in dem süßen Duft der blühenden Orchideen, wie in dem monotonen Blätterhain des Springbrunnens, der sich aus einem Böschung inmitten des Raumes erhob.

Nur vereinzelt waren Lampen aufgestellt worden, deren Licht durch buntfarbige Schleier von leichtem, durchsichtigen Seidengewebe noch abgedämpft wurde und das Blattgewirr der tropischen Pflanzengruppen nur auf kurze Entfernung hin durchdrang.

Ein geheimnisvoller, märchenhafter Zauber lag in diesem seltsamen Spiel von Licht und Schatten, durch welches die oft so merkwürdig geformten Kinder einer fremden Pflanzenwelt hier und da zu den riesenhaften und abenteuerlichsten Gestalten anzuwandeln schienen.

Nie zuvor, wie oft sie auch den Raum schon betreten haben möchte, hatte Isa die Wirkung, welche von der poetischen Eigenart desselben ausging, so tief empfunden, als gerade heute, und ein leichtes Zittern lag über ihre Glieder, während sie an der Seite des jungen Offiziers über die leise knirschenden Fußwege schritt.

Vor der plätschernden Wasserfälle, deren Spalte ein durch die Blätter fallender Dschungelshimmer silbern aufleucht-

ten ließ, blieb Kurt plötzlich stehen. Sein Atem ging schneller und seine Stimme klang gespannt, als er begann: "Ich weiß nicht, Isa, ob Du jemals eine Jugendfreundin besessen hast, mit der Du Dich in all' Deinem Denken und Empfinden so innig verwachsen fühlst, wie es zwischen den beiden Männern der Hall ist, in denen ich Dir sprechen möchte. Zwei Brüder, die seit den Tagen der fröhlichen Kindheit gewohnt waren, jede Freude und jedes Leid treulich mit einander zu tragen, können nicht enger verbunden sein, als sie. Al' zuvor hat es einen Groß oder auch nur einen Schatten des Missvergnügens zwischen ihnen gegeben, nie hat sich einer in dem anderen getäuscht, und keine räumliche Entfernung ist im Stande gewesen, das Band zu lockern, welches sie verknüpft.

Nun aber hat eine grauame Dame des Schicksals es gefügt, daß sie sich ohne eigenes Versehen plötzlich in einer Situation gegenüberstehen, welche Männer sonst zu erbitterten Feinden, ja zu Todfeinden zu machen pflegen. Eine leidenschaftliche Liebe für dasselbe Mädchen hat sie ergreiffen, und derjenige von ihnen, welcher der Erfüllung seiner Hoffnungen in jugendlichem Selbstvertrauen bereit völlig sicher zu sein glaubte, hat ahnungslos den anderen zum Vertrauten seiner geheimsten Herzversprechen gemacht. Und die Folge davon ist, daß jener andere die eigene Leidenschaft mit der ganzen Kraft seines manhaftesten, in starker Selbstzucht gehäuteten Charakters zu bekämpfen und zu unterdrücken verucht, daß er sein Geheimnis im tiefsten Herzengrunde verschlossen und sich aus des Freuden des Kusses nach kurzem Kampfe bereit erklärt hat, bei der Geliebten den Feind zu für ihn zu machen. Ein Aufall nur ist, ohne daß er selber es ahnt, zum Bereiter seiner Empfindungen geworden, der nämliche Aufall, welcher dem anderen mit überzeugender Deutlichkeit offenbart hat, daß die Zuneigung der Dame in Wahrheit nicht ihm, sondern seinem Freunde gilt. So liegen die Dinge in diesem Augenblick, und im allergrößten Fall ist ein Wettkampf des Ehemanns zu erwarten, der damit enden wird, daß jeder der beiden auf sein Glück verzichtet, welches er nur auf

Kosten des anderen erringen könnte. Man hat mich um meinen Rat gefragt, doch ich weiß keinen zu ertheilen; sage mir nun, Isa, ob es nach Deinen Erfahrungen einen Friedensweg aus solchem Zwiespalt geben kann."

Sie hatte ihm sehr aufmerksam zuguhört und sich offensichtlich angelegentlich bemüht, die geschilderte Situation vollkommen zu begreifen; aber ihre Unbefangenheit erriet zur Genüge, daß sie von der Beziehung der seltsamen Geschichte zu ihrer eigenen Person nicht das mindeste ahnte. "Ich begreife nicht, wie man sich da auch nur eine Sekunde lang in Zweifel befinden kann," erwiderte sie ohne Bedenken. Wenn, wie Du sagst, die Dame einen von beiden liebt, so wird dieser sie natürlich heimsuchen, denn ungeachtet all' seiner Freundschaftspflichten, hat er gar nicht das Recht zu einem Verzicht, durch welchen nicht nur er selbst, sondern vielleicht auch das junge Mädchen unglücklich gemacht werden würde."

Sagte ich es nicht, daß Du ohne Schwierigkeit das Rechte finden würdest?" meinte er, und das wehmütige Lächeln, das dabei auf seinem Gesicht lag, machte die Züge desselben nur noch einnehmender und liebenswürdiger. "Die Lösung, welche Du vorschlägst, ist auch vollkommen einleuchtend; aber wie ich die beteiligten Personen kenne, ist leider ein sehr bedenkliches Hindernis für ihre Ausführung vorhanden. Derjenige der beiden Freunde, welcher sich für ungelenkt hält, wird nimmer darin zu bringen sein, der jungen Dame seine Liebe zu gestehen; mit blutendem Herzen wird er vielmehr für den anderen bei ihr werben, und ich halte es gar nicht für unmöglich, daß sie dann aus purem Trotz diesem ihr Antwort giebt."

In zweifelnder Verwunderung schüttelte Isa den Kopf. "O, wie natürlich müßten diese Dinge sein, wenn Deine Vermutungen zutreffen. Ich glaube, es ist sehr überflüssig, daß wir uns über den Ausgang ihres Herzkonfliktes die Köpfe zerbrechen, denn die junge Dame, von welcher da bei die Rede ist, wird demselben schon die rechte Lösung zu geben wissen."

106,18

Kirchennachrichten

für Riese.
Mittwoch, den 16. Dez. c. abends
7 Uhr 2. Adventsmusikgottesdienst
in der Christuskirche über
Johannes der Täufer (Pastor Ged.)

1904 Silvester u. vom 2.-3. Bl. d. 1. Et.
Schlaf. fest Standorte, 1. 1. L.
Grenzliche Oberhäube mit
Schör billig zu vermieten, 1. Jan.
1904 beliebt Bobbigerstr. 7.

Hypothekengelder,

Betriebskapital. Personalkredit.
In jeder Beitrags Höhe werden Anträge
angenommen. P. Höber, Dresden,
Reitbahnstr. 19. Währ. erh.

Ein zuverlässiges und gewandtes

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, wünscht für den
1. Januar in ein besseres Haus für
alte Haushälter gesucht. Röhres
in der Siedlung d. St.

für eine

Drescherfamilie

wünscht per 1904 Stellung gesucht.

Röhres durch

G. Heinig, Margenberg
Jung. M., 19 J., sucht wieder
Stellung als Kutscher bei einer
Art oder als Kutscher bei einer
Herrlichkeit. Off. unter L. 39 post
liegend Strehla a. E.

Völkige

Bauarbeiter

sucht zu dauernder Beschäftigung

E. A. Müller, Görlitz.

Ein Pferd

zu verkaufen. Otto Bäcker

Prima Maria Schiner
 Braunkohlen
empfiehlt in allen Sortierungen billig
ab Schiff in Riese C. A. Schulze.

Solide Teppiche,
Läuferstoffe, Reisedecken,
Kameelhaardecken,
2 Bl. 8,50, 11,50, 15,25, 22,00, 28,50,
verschieden billig — Stoffen u. Preisen
frei — Verkauf Geschäft

Paul Thum, Chemnitz.

Parket-Wichse,

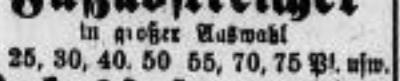
Bohnermasse, Möbelwichse u. e.,
allerfeinste Qualität!
viele Nachbestellungen,
kleine Büchse
Rott 50 Pg. nur 45 Pg.
große Büchse
Rott 100 Pg. nur 85 Pg.
ausgewogen 1 Pfund 90 Pg.
bei 10 Pfund 85 Pg.

ff. Stahlspäne,

Saalwachs,
beste egistierende Marke,
Saalstreupulver,
ausgewogen, empfohlen den Herren
Saalstreupulver zu Engrosbüchsen.

F. W. Thomas & Sohn.

Zugabstreicher

in großer Auswahl
zu 25, 30, 40, 50, 55, 70, 75 Bl. usw.
 Zoloßfaßermatten
in verschieden neuen Mustern empf.

F. W. Thomas & Sohn.

Rosenkohl

Rot. und Weißkohl, Kohlrabi,
Rüben, Petersilie und Porree
hauptsächlich Blumenengelshärt Kaiser
Wilhelm-Platz Gärtnerei Hanfis
von Alfred Göttsche.

 Hüsins

Gas. gesch.

Alles vgl. H. W. Henrichs, Görlitz.

Lebkuchen
Waffelnisse
H. Goldmann, Görlitz. 88.

Waschinenölle

die landwirtschaftl. u. andere Waschinen,

Wagenfett

prima Qualität, empfohlen

F. W. Thomas & Sohn.

Telephon 212.

Bergessen Sie nicht

dass Einsetzen des Schnürgangs!

ff. fertiges Ledersattel

Gilgs Marsöl

Fischtran und Talg

Globin und Ledercrème

sowie

hochreinen tiefschwarz glänzenden

Lederlack

Blond 100 Pg. Hölzerne 40 Pg.

empfohlen

F. W. Thomas & Sohn.

—

Paul Grozmann,

Hauptstr. 68. neben d. Apotheke,

empf. in großer Auswahl

in nur guten dauerhaften

Qualitäten zu ganz billigen

Preisen alle edelste Sorten

Leder-Schuhwaren

vom einfachsten b. feinsten Genre

Gummischuhe

russisches u. deutsches Fabrikat

Holzschuhe

nur prima Qualität

Filzschuhe

nur erstl. fab. stile, bestl.

Filzpantoffeln

sowie Cord-, Samt- u. Plüsch-

pantoffeln. Große Ausw. in

Schuh-, Filz- u. Leder-Schuheln.

Besellungen nach Maß sowie

Reparaturen schnell, sauber u.

billig.

Paul Grozmann.

—

Zur Weihnachtsbäckerei

empf. ist:

Weizenmehle

aus der Holzmühle in Dresden

gemahlenen Zucker Pg. 22 Pg.

Gumpenzucker " 24 "

Spur-Würzelzucker " 26 "

Mandeln, süß " 85 "

Mandeln, bitter " 95 "

Zulzianen " 40 "

Rosinen " 40 "

und alles andere zu billigen Preisen

Hermann Fischer

in Böritz.

—

Wollen Sie

eine besonders feinen Magen-

likör trinken, dann verlangen

Sie ausdrücklich

Mara-Bitter

1/2 Originalflasche Mk. 2;

1/2 Originalflasche Mk. 1,20.

Vertrieb durch

Kurt Rossberg, Riese.

Dresdner Cognac-Brennerei

"Saxonia".

—

Achtung!

Jeden Mittwoch und Sonn-

abend von früh 9 Uhr ab Kaffee-

straße und von 11 Uhr ab Alber-

platz bringe

fette Gänse,

Gäsen und versch. Geißgäsel

zu billigen Preisen zum Verkauf.

Otto Thomann, Kreisitz.

einheitliches Weihnachtsgeschenk empfohlen

Gardinen, Stores und Vorhänge

Teppiche und Bettvorlagen

ff. Bett-, Tisch- und Kommodendecken

in großer Auswahl zu außendurchschnittlichen Preisen.

Heinrich Lohmann, überzeugt.

Rob. Deutschmann

vis-à-vis der Buchdruckerei d. St.

empfiehlt sein großes Lager in selbstgestalteten Schulzetteln, Schulstiften von Kindern, in der Hand und auf dem Rücken zu tragen, Holzenträger, Gitarrentext, Portemonnaies in echten Kinderschädeln, alle Arten Dosen, Courier, Brillenketten u. Maßlischen, Kinderbücher u. Schützen, Hundebolschiken und Pelze, Strumpfbündel, Sportgürtel, Uhrarmband, Uhren, schon von 30 Pg. an u. o. m. G. nicht Holzenträger werden sauber und haltbar garniert.

—

F. W. Thomas & Sohn.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Winterpaletots von 9 M. an
Winter-Ullster 16 : :
Winterjuppen, warm gef. 5 : :

Herrenanzüge von 12 M. an
Gehrodanzüge 27 : :
Rodanzüge 25 : :

Knabenpaletots von 4,50 M. an
Knabenjuppen 2,25 : :
Knabenanzüge 2,25 : :

bis zum elegantesten.

Mollige Schlafzüge, passend zu Weihnachtsgeschenken, von 10 M. an.

Einzelne Nöte, Sackis, Hosen, Westen, Knabenhosen, Moltonhosen, Fleischerhosen, Kalmuskohnen, Maschinistenanzüge, Schifferhosen, echt schwarze Lederhosen sowie alle zur Herren-, Knaben- und Arbeiterkleidung gehörigen Kleidungsstücke

kaufst man am billigsten und besten bei

Franz Heinze, Hauptstrasse 28.

Abteilung streng reell!

Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Preise billig aber fein!

Neujahrsbeglückwünschung betr.

Der unterzeichnete Verein wird auch in d. I durch einen Gesamtglückwunsch in den hiesigen Blättern die Beschwerden der schriftl. Neujahrsbeglückwünschung beseitigen. Der dafür zu entrichtende Betrag von mindestens M. 1.— wird nach Abzug der Kosten für würdige und bedürftige Arme verwendet. Die Teilnehmer im Vorjahr erhalten Aufforderung zugesandt, für neu hinzutretende liegen Einzeichnungslisten in mehreren Gastwirtschaften bis zum 30. d. M. aus.

Der Wohltätigkeitsverein „Stammisch z. Kreuz“. J. J. Porsche.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt schwarze und bunte Niederstoff, Samt und Glanz zu Blüten, Damentüche, einfarbig, gestreift und kariert, wollene und halbwollene Rocke, Hemdenkarment, bunt, Wit. von 33—70 M., weiß von 45—65 M., Blauekarment, Velour- und Elberkarment, Bettzunge, Unterteil, sowie Leinen, Halbleinen, Reissel- und Vatzenkarment in verschiedenen Preislagen, bunte Schürzenleinen, einfarbig und bedruckt, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit, von 88—135 M. per Wit, Männer- und Frauenhemden in weiß und bunt von 1,25—2 M., Kermelwesten und Domwesten, Handschuhe, Kopfschal in Wolle u. Seide, Chorleibschal und Tücher, Taschentücher, Handtücher, Wäschtücher, Tischländer, fertige Jacken, Nöte, Hosen, Arbeitshosen, Unterhosen, Hosenträger, großes Auswahl in Schärzen, schwarze, bunte und weiße Kinderschärzen, Tändels, Wäschtücher und Niederschärzen, Höckelgarn, Strickgarn in 6 verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen und gewöhne weiteren Kundschafft bei Ihrem Einkauf für Monat Dezember 10% Rabatt und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Rathausstr. 22. J. Porsche, Inh. Lydia Richter.



Habe noch einige Musikspiellosen

bestes Fabrikat (Polyphon) wegen Aufgabe dieses Artikels zu Einkaufspreisen abzugeben.

Erster empfiehlt

Regulaturre von 12,50 M. an.
Freischwinger (alteutsch)

von 18 M. an,
mit Schlagwerk, 14 Tage gehend und
2 jähriger Garantie.

Wecker von 2,50 M. an,
sowie Herren- und Damenuhren in
Gold, Silber und Nickel in allen Preislagen; außerdem

sämtliche Goldwaren.

Uhr- und Goldwarengeschäft
Max Richter, Hauptstraße 69.
Reparaturen solid und billig.

Dursthoffsche Stückhefe

täglich frisch, empfiehlt

Ferdinand Schlegel.

Coupons-Giulösung.

Am 1. Januar 1904 will werbende Coupons und verloste Wertpapiere werden bereits vom 15. Dezember ab an unserer Kasse eingelöst.

Riesa, 11. Dezember 1903.

Menz, Blochmann & Co.
Gute Riesa.

Auf den Räumungs-Verkauf des Manufakturwarenhouses **Gruft Mittag** in Riesa infolge Errichtung eines Geschäftshauses wird höfl. aufmerksam gemacht.

Max Müller

Klempnerei

Riesa, Ecke Paustzker- und Castanienstraße

empfiehlt sein großes Lager in

Vampen, Emittles-, Guß- und allen anderen Metallwaren
Christbaumschmuck und Lichthaltern

In zeitlichen Rücksichten zu den billigsten Preisen.

Spielwaren. Puppenköpfe in Blech.

Hugo Munkelt, Riesa

Wettinerstraße 20

Kunst-, Buch- und Papierhandlung

* empfiehlt sein großes Lager zum Einkauf von

Weihnachtsgeschenken

aller Art.

Photographie-Albums
mit und ohne Raast, in Plüsch
und Leder

Postkarten-Albums
von 50 M. an bis zu den feinsten

Ständer für Photographie-
und Postkarten-Albums

Album für Amateurphoto-
graphien

Portemonnaies, Cigarrenetuis,

Brief- und Visitenkartentaschen

Visitenkartentaschen

Poetie- und Tagebücher

Kochrecept, Fremden, Hand-
haltungsbücher

Schreibmappen für Damen
und Herren

Praktische Pultunterlagen

Alten- u. Dokumenten-Mappen

Gesangbücher

bis zu den feinsten Einbänden

Tischfächer
Briefpapiere in Cartons
Kippes-Figuren
in Terra-Cotta, Bronze u.
Bronze, Schreibzunge

Briefbeschwerer

Füllfederhalter

Usschalen, Uhrständer

Wandständer, Handsegen,

Vampenschränke

Prachtvolle Bilder

Photographie-Rahmen

Feine Geschenk-Litteratur

Romane

Gedächtnissammlungen

Klassiker, Ausgaben

Näh-, Schmied-,

Handschuh- u. Taschentuchkästen

in Plüsch und Leder

Pompadour, Meistätschen,

Knickäste, eleg. Handtaschen

für Damen.

Schulranzen und -Taschen
in Plüsch und Leder

Wederkästen, Schulateln, Schul-

bücher, Bücherräger, Nähkästen

Malenkästen für Aquarell-
und Ölmalerei

Uniflits-Etuis, Reisetasche

Malebücher und -Bogen

Gesellschafts-
und Beschäftigungsspiele

Van- und Laubsägetaschen

Silberbücher und Pappe und

Steintisch, Märchenbücher

Jugenddrücken

für Mädchen und Knaben

Modellier-, Carton-Laubsäge-
vorlagen, Laubsägeholtz

Puppenstubenpapiere

Puppen- und Radiertheater

sowie blaue Bogen

zum Aufbau von Schreib-
Kindertheater.

Abreiß-, Lese-, Kontor- und Zugkalender.

Hervorragende Neuheiten in Christbaumschmuck.

Anfertigung von Visiten-, Verlobungs- und Neujahrskarten mit Nameneindruck.

für den Weihnachtstisch

empfiehlt Uhren jeder Art, Ketten in Goldschmied, Dosek und Nickel, Schmuckästen, silberne Tassen- und Speiseflügel in gebogener, prahl-
weiter Auswöhl

Theodor Nöbel

Hauptstraße 21, Endstation der Straßenbahn.

Wagenbett,

unbekannt Ware, Elemente nicht
angeleistet, sehr teuerlich u. daher sehr
lang anstrechend, lautet man vorstellhaft
in der

Central-Drogerie

von
Oskar Nöbel.